

Buchempfehlung: Ziemlich viel Text für Kinder ab 6 bis 10 Jahre, ansprechend illustriert

## **Die Biene, die sprechen konnte. Die wunderbare Welt von Belle und der Biene**

Al Mac Cuish, Bilder von Rebecca Gibbon.

Verlag Orell Füssli, Zürich 2014, Originalausgabe Englisch

Das Mädchen Belle lebt gern in der Stadt Paris und kennt ihr Quartier genau. Wenn es Sommer wird, sehnt sie sich nach ihren Grosseltern auf dem Lande. Dies Jahr hatte der Grossvater das Fahrrad ihrer Mutter frisch gestrichen, damit Belle per Velo eigene kleine Ausflüge machen kann. Belle ist glücklich darüber und geniesst auf ihrer ersten Ausfahrt alles, was sie sieht. Bald aber verunglückt sie wegen einer Wurzel, die sie übersehen hat. Das Schlimmste ist nicht ihre Wunde am Knie, sondern die Tatsache, dass sie sich im Walde verirrt hat.

In ihrer Not begegnet sie einer Biene, die sprechen kann. Diese führt sie auf eine Lichtung voller Blumen und stellt ihr die Arnika vor, eine Cousine der Sonnenblume. Die Biene zeigt ihr, wie sie die Blütenblätter zerdrücken kann, damit das Kind mit dem austretenden Öl sein Knie einreibt. Die Biene macht Belle mit anderen Tieren des Waldes bekannt und zeigt ihr, wie jedes Tier seine Aufgabe hat. Belle fragt: „Was ist denn deine Aufgabe?“ – „Wir besuchen die Pflanzen, Büsche und Bäume und tragen ihre Pollen von einer Blüte zur anderen. Wir helfen, dass alles wachsen kann. Ohne uns gäbe es keinen Organgensaft zum Frühstück. Als Lohn bekommen wir den Nektar aus den Blüten.“ Aus diesem machen Bienen den Honig.

Belles Retterin zeigt ihr erstmals einen Bienenstock. Überhaupt wird der ganze Nachmittag zum Abenteuer, denn nun kommen ein Insektenschwarm und andere Tiere, die das Lied der Natur zu singen beginnen. Sie singen, dass alle Wesen zusammengehören und gemeinsam stark sind.

Als Belle nach den Sommerferien wieder in der Stadt lebt, sieht sie jeden Baum, jede Pflanze, jeden Vogel mit neuen Augen. Belle versteht, wie wichtig diese für die Stadt sind und, dass die Menschen die Welt mit ihnen teilen sollen.

Das ansprechend illustrierte Buch endet mit einem herzlichen Dank an die „Bienen, die mithelfen, dass wir all diese Köstlichkeiten geniessen können.“ Es folgt eine Liste von Früchten und Gemüse und der Nachsatz: „Ohne diese leckeren Sachen wäre die Welt wirklich trist und langweilig.“